

Schulinternes Curriculum für das Fach Geographie BG Kolleg (Stand: 12.2023)



Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit im BG AR	2
2	Entscheidungen zum Unterricht und zur Leistungsbewertung	3
3	Stoffverteilungspläne	3
4	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	4
5	Grundsätze der Leistungsbewertung	4
6	Lehr- und Lernmittel	7
7	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	8
8	Qualitätssicherung und Evaluation	8

Anlagen:

- a) Stoffverteilungspläne für die Semester I bis VI

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit im BG KO

Didaktisch-methodische Prinzipien

Sowohl die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen als auch die heterogene Altersstruktur der Lerngruppen bestimmen das didaktische und methodische Vorgehen. Dabei haben das methodische Prinzip der kleinen Schritte wie auch das Prinzip der Wiederholung einen hohen Stellenwert, so dass bereits Gelerntes im fortschreitenden Unterricht im Sinne eines Spiralcurriculums immer wieder aufgegriffen und darauf aufgebaut wird.

Ziele der Fachgruppe

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass die **Anwendungsorientierung** im Vordergrund steht: Studierende sollen die Geographie in Alltags- und Berufssituationen anwenden können: Materialien auswerten, Zusammenhänge räumlich einordnen, etc.

Die Fachkonferenz hat in Anlehnung an die Bewertung bei den Zentralen Prüfungen **Kriterien zur Leistungsbewertung in den einzelnen Semestern abgesprochen**. Diese müssen jeweils auf die einzelnen Klausuren abgestimmt werden.

Zwecks Förderung **kommunikativer und methodischer Kompetenzen** kommt dem **kooperativen Lernen** - nicht nur mit Blick auf das Schulprogramm des WBK Aachen - eine besondere Bedeutung zu.

Das Fach Erdkunde ist innerhalb der Gesellschaftswissenschaften gut integriert mit ständigen Grundkursen im BG Kolleg. In der Einführungsphase stehen der Geographie 2 Semesterwochenstunden im Kollegzweig zur Verfügung, der schulinterne Lehrplan geht sowohl hier als auch in der Qualifikationsphase von einem Unterrichtsvolumen von 15 Schulwochen im Semester aus, somit ist Raum für eine Klausur, Exkursionen und eigene Schwerpunktsetzungen noch gegeben. Im abendgymnasialen Zweig wird das Fach nicht angeboten. Für die Gesellschaftswissenschaften steht ein eigener Fachraum zur Verfügung, außerdem kann der mit 16 Internetplätzen ausgerüstete Informatikraum in Absprache genutzt werden. Häufig findet der Unterricht aber auch in den Klassenräumen statt, welche alle mit Beamer und WLAN ausgerüstet sind. In der Oberstufe werden alle Fächer in Doppelstunden unterrichtet, hierzu existiert ein 14-tägiger Stundenplan.

Der Geographieunterricht stellt den Raum und den dort wirkenden Menschen in den Mittelpunkt. Die begründete Beurteilung der Folgen der Raum-Mensch-Beziehungen hat im 2. Bildungsweg traditionell eine zentrale Bedeutung, besonders das Fällen von Werturteilen unter Bezugnahme genannter Wertmaßstäbe gelingt unseren Studierenden leichter als im Ersten Bildungsweg. Berufs- und Auslandserfahrungen sowie die Heterogenität der einzelnen Lebenswege helfen hierbei.

2 Entscheidungen zum Unterricht und zur Leistungsbewertung

Der Kernlehrplan für den BG Kolleg weist Regelstandards aus. Hierdurch ist die Lehrkraft verpflichtet, alle im Kernlehrplan aufgelisteten Kompetenzerwartungen bei den Studierenden in den entsprechenden Semestern zu entwickeln und auszubilden. Die in den einzelnen Semestern zu behandelnden Themen werden in den Stoffverteilungsplänen dargestellt.

2.1 Stoffverteilungspläne

Semester	Semesterthemen mit Unterthemen
1/2	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Arbeit mit dem Atlas • Gradnetz der Erde • Bewegung der Erde (Rotation, Revolution) / Beleuchtungszonen • atmosphärische Prozesse (Buch Terra EF) <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau der Atmosphäre ○ Strahlungshaushalt der Erde - Treibhauseffekt ○ Klimawandel, Kyotoprotokoll etc. • Klima- und Vegetationszonen <ul style="list-style-type: none"> ○ Klimadiagramme analysieren ○ maritimes-kontinentales Klima ○ Klima- und Vegetationszonen • Luftdruck und Wind <ul style="list-style-type: none"> ○ lokale Winde: Land-See-Windsystem ○ allgemeine Zirkulation der Atmosphäre: globale Druck- und Windsysteme ○ Passate und Monsun • regenerative Energien (fakultativ - für Referate geeignet)
3	<ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (Inhaltsfeld 3) <ul style="list-style-type: none"> ○ landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse ○ Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen ○ Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
4	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutungswandel von Standortfaktoren (Inhaltsfeld 4) <ul style="list-style-type: none"> ○ Strukturwandel industriell geprägter Räume ○ Herausbildung von Wachstumsregionen
5	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtentwicklung und Stadtstrukturen (Inhaltsfeld 5) <ul style="list-style-type: none"> ○ Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten ○ Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses ○ demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung
6	<ul style="list-style-type: none"> • sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen (Inhaltsfeld 6) <ul style="list-style-type: none"> ○ Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten ○ Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen ○ Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler,

	nationaler und globaler Disparitäten
	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen (Inhaltsfeld 7) <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung ○ Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die didaktisch-methodische Gestaltung des Geographieunterrichts im BG Kolleg am WBK Aachen wird durch die Kompetenzorientierung geleitet.

Der Kernlehrplan enthält keine Zuweisungen von Kompetenzen zu den einzelnen Semestern. Dies erfordert eine Lern- und Aufgabekultur, welche Kompetenzen gezielt entwickelt und fördert, damit die Studierenden am Ende des 4. Semesters verlässlich über die zur Bearbeitung der Abschlussprüfung nötigen Fähig- und Fertigkeiten verfügen.

Der Unterricht im BG Kolleg zeichnet sich aus durch:

- Themen-, Anwendungs- und Situationsbezug
- Authentizität
- erwachsenendidaktische Unterrichtsgestaltung
- individuelle Förderung
- Produktorientierung
- Lernerorientierung (u.a. differenzierte Aufgabenstellungen; konstruktiver Umgang mit Fehlern, Lernen in individuell bedeutsamen Zusammenhängen, Förderung des selbstständigen und kooperativen Arbeitens, Förderung einer Feedbackkultur)
- Transparenz (Einbindung und verantwortliche Beteiligung aller Studierenden; deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen; Transparenz über Kriterien der Leistungsmessung und -bewertung)

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 17 APO-WbK (Grundsätze der Leistungsbewertung), § 18 APO-WbK (Beurteilungsbereich „Klausuren“), § 19 APO-WbK (Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“) sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie im BG Kolleg beschließt die Fachkonferenz der Abendrealschule die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

2.3.1 Klausuren

- Die Terminierung aller Klausuren erfolgt zu Beginn des Quartals in Absprache mit Frau Dr. Hartmann.
- in den Semestern I oder II wird pro Semester eine Klausur mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben.
- im Semester III findet im GK eine Klausur mit 90 min Länge statt (LK 135 min).
- ab dem Semester IV beträgt die Länge der beiden Klausuren im GK 135 min (LK 180 min).
- im VI Semester dauert die GK Klausur 180 min (LK 255 min).

- die schriftliche Abiturprüfung - Gk: 210 min, LK: 270 min.
die mündliche Abiturprüfung - 30 min. Vorbereitung, 20-30 min Prüfung, gleichmäßig verteilt auf 2 Prüfungsteile.
- Im Laufe eines Semesters müssen alle Kompetenzbereiche bei Klassenarbeiten angemessen berücksichtigt werden. Die Bewertungskriterien für eine erfolgreiche Leistung sind den Lernenden im Voraus transparent zu machen.

Absprachen zur Bewertung von schriftlichen Klassenarbeiten

- Im BG Kolleg obliegt die Festlegung der **Gewichtung** von Teilaufgaben den jeweiligen Fachkolleginnen und Fachkollegen mit Blick auf die individuellen Lernfortschritte der Lerngruppe.
- Die **Zuordnung der Klausurendnote zur erreichten Punktzahl** in allen Semestern erfolgt nach diesem Schlüssel:
Eine sehr gute Leistung wird erreicht ab 85%.
Eine gute Leistung wird erreicht ab 70%.
Eine befriedigende Leistung wird erreicht ab 55%.
Eine ausreichende Leistung wird erreicht ab 40%.
Eine mangelhafte Leistung wird erreicht ab 20%.
- Die vorbereitenden Klausur auf die Zentrale Abiturprüfung in Semester VI wird in Bezug auf die Gewichtung der einzelnen Kompetenzbereiche **und** in Bezug auf die Zuordnung der Klausurendnote zur erreichten Punktzahl im Stile der Zentralen Abschlussprüfung konzipiert.

Klausuren im Fach Geographie dienen der Überprüfung von Kompetenzen in der selbstständigen, problemgerechten Materialauswertung, der stringenten Gedankenführung, der fach- und sachgerechten schriftlichen Darstellung und der Bewältigung einer Aufgabenstellung in vorgegebener Zeiteinheit. Sie bereiten auf die komplexen Anforderungen der Abiturklausur schrittweise vor. Die materialgebundenen Klausuraufgaben haben in der Regel mehrere Teilaufgaben. Die Aufgabe besteht aus dem Thema, den darauf bezogenen Teilaufgaben und den für die Bearbeitung notwendigen Materialien. Alle drei bilden eine thematische Einheit.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ Die im Fach Geographie angestrebte raumbezogene Handlungskompetenz macht es erforderlich, spezifische Raumstrukturen und deren Veränderungen im Zusammenhang mit allgemeingeographischen Prozessen in den Mittelpunkt von Klausuraufgaben zu stellen. Jede Aufgabe zielt auf eine thematisch und räumlich begrenzte, überschaubare Fragestellung. Die Studierenden müssen im Unterricht mit unterschiedlichen Arten der Aufgabenstellung und den mit den Operatoren verbundenen Leistungsanforderungen vertraut gemacht werden. Erstellung von Material ist eine besondere Form der fachsprachlichen Kommunikation. Selbsterstellte Darstellungs- und Arbeitsmittel gewinnen für die Präsentation an Bedeutung. Die Exaktheit ihrer Anfertigung ist ein wichtiges Bewertungskriterium. Wird auch in einer Klausur die Erstellung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln in einer Teilaufgabe verlangt, muss die Anforderung stufengemäß sein und eine anspruchsvolle gedankliche Leistung fordern, wie z. B. die Umsetzung komplexer Aussagen in Kausaldiagramme, Kartenskizzen oder Modelle.

2.3.2 Sonstige Mitarbeit im Unterricht

Grundsätzlich erfolgt die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit aller Kompetenzbereiche **integrativ** im Unterricht. Diese kontinuierliche Leistungsbeobachtung wird erweitert durch **punktueller** Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches.

Bewertet werden prinzipiell alle Leistungen, die nicht dem Bereich der Klausuren zuzurechnen sind. Entscheidend sind die Qualität und die Kontinuität der Unterrichtsbeiträge.

Diese können

- als mündliche Beiträge in Unterrichtsgesprächen und Gruppenarbeiten,
- als schriftliche Arbeiten in Übungs- oder Einzelarbeitsphasen oder
- in Form eines Kurzvortrags oder Kurzreferats

geleistet werden. Bei der Bewertung mündlicher Beiträge im Unterrichtsgespräch ist auch der individuelle Lernfortschritt zu berücksichtigen.

In der **mündlichen** Mitarbeit im Unterricht sind u. a. folgende Beiträge zum Unterricht zu bewerten:

- Darstellung und Erläuterung von inhaltlichen Zusammenhängen
- Einordnung und sachliche Bewertung thematischer Sachverhalte
- differenziertes Feedback zu vorgetragenen Texten der Mitstudierenden
- (Selbst-)Korrektur von fachsprachlichen Fehlern
- Formulieren von reflektierten, sachbezogenen Fragen.

Qualität steht vor Quantität. Dies gilt auch für die sprachliche Qualität der Unterrichtsbeiträge, wobei auch auf korrekte Fachsprache und die Verwendung des im Unterricht erarbeiteten thematischen Vokabulars zu achten ist.

Das kontinuierliche Anfertigen von Hausaufgaben erachtet die Fachkonferenz als zwingend notwendig. Hausaufgaben können die Grundlage für die Mitarbeit im Unterricht sein.

In der **selbstständigen** Arbeit im Unterricht sind u. a. zu bewerten:

- Zielstrebigkeit und Engagement
- Strukturierung und sprachliche Qualität der schriftlichen Beiträge
- konstruktive Kooperation in Partner- und Gruppenarbeiten
- Initiative und Übernahme von Verantwortung innerhalb einer Gruppe

Die im Folgenden gelisteten Leistungen können, falls sie im Einzelnen erbracht worden sind, mit in die Beurteilung der Gesamtleistung eingerechnet werden:

1. Präsentationen, Referate

- schriftliche Vorlage (Thesenpapier)
- Angemessenheit des Vortrags
- sprachliche Eigenständigkeit und Korrektheit
- Strukturierung und Übersichtlichkeit der Darstellung
- fachliche Kompetenz und Richtigkeit
- Originalität und Ideenreichtum

- Selbstständigkeit und geeignete Suchstrategien (Bibliotheken, Internet und internetbasierte Geoinformationsdienste)
- Beschaffung und Verarbeitung komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel sowie deren themenbezogene vernetzte Auswertung
- Strukturierung
- fachliche Differenziertheit
- Sicherheit in Bezug auf die Fachsprache
- Belege durch angemessene und korrekte Materialverweise und Zitate
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation

2. Leistungen in schriftlichen Übungen bzw. bei schriftlicher Abfrage der Hausaufgabe

3. Nacharbeiten von Unterrichtsstoff

In der Fachkonferenz besteht Einigkeit darüber, dass versäumter Unterrichtsstoff in der Regel innerhalb von einer Woche selbständig aufgearbeitet werden muss. Dies kann der Unterrichtende überprüfen.

2.3.3 Absprachen zur Gewichtung der schriftlichen Leistung und der sonstigen Mitarbeit

Die produktive mündliche Sprachverwendung nimmt im Unterricht der Abendrealschule einen hohen Stellenwert ein. Bei der Vergabe der Endnote ist daher auf ein angemessenes Verhältnis der Bereiche „schriftlichen Leistungen“ und „sonstige Mitarbeit“ zu achten. Die Fachkonferenz beschließt beide Bereiche **weitestgehend gleichwertig** in die Notengebung einfließen zu lassen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In der EF arbeiten wir mit dem Terra Buch für die Einführungsphase von Klett.
In der Q1 und Q2 wird mit dem Terra Buch für die Oberstufe von Klett gearbeitet.

Zusatzmaterialien zum eingeführten Lehrwerk sind vorhanden. Weitere Unterrichtsmaterialien stehen im Regal der Fachschaft zur Verfügung. Die Fachschaft verpflichtet sich, diese Materialien für alle Mitglieder stets zugänglich aufzubewahren und regelmäßig zu erweitern und zu aktualisieren (z.B. bei veränderten Prüfungsanforderungen, nach Fortbildungen etc.). Grundsätzlich können Materialien bei vorhandenen Haushaltsmitteln angeschafft werden.

Zur Vorbereitung auf die **Zentrale Abiturprüfung** nutzt die Fachschaft die Materialien des MSW (Klausuren aus den Vorjahren, Beispielaufgaben). Diese dienen primär dazu, die Studierenden mit dem Ablauf sowie dem Aufbau der Prüfung vertraut zu machen. Sie sollten möglichst in breitere fachliche Zusammenhänge eingesetzt werden und nicht im Sinne eines *teaching to the test* isoliert abgearbeitet werden.

Für die **Internetrecherche** bzw. **computergestützte Präsentationen** stehen der Fachschaft im Gebäude zwei Computerräume und ein iPad-Koffer zur Verfügung. Über

den Aushang im Lehrerzimmer können die Belegungen eingesehen und entsprechende Buchungen zu Anfang jeder Woche vorgenommen werden.

Atlanten stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachgruppe Geographie erachtet die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen als erstrebenswert. Diese ist derzeit nur bedingt möglich, sodass eine stärkere Verankerung der Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angestrebt und in den kommenden Semestern Teil der crosscurricularen Entwicklung sein wird.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Damit der Geographieunterricht des WBKS-Aachen die Kriterien für einen guten Unterricht erfüllt, haben die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Geographie diesbezügliche Überlegungen in den Kapiteln 2.2, 2.3 und 3 formuliert. Darüber hinaus greifen folgende Maßnahmen der Qualitätssicherung:

- **Individuelle Förderung:** Maßnahmen zur äußeren und inneren Differenzierung (u.a. Fördergruppen, differenzierte Aufgabenstellungen) und Förderempfehlungen. Bei einer defizitären Leistung wird eine Förderempfehlung ausgestellt, die Problemfelder, fachliche Defizite und die daraus resultierenden Förderempfehlungen in den Lernbereichen aufzeigt.

Maßnahmen zur regelmäßigen Evaluation und Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums

- Regelmäßiger Austausch der Fachkolleginnen und -kollegen über erreichte Leistungsstände der Studierenden und Absprachen über entsprechende Fördermaßnahmen
- Regelmäßiger Austausch zum Einhalten der Verbindlichkeiten im Rahmen der Fachkonferenzarbeit
- Erarbeitung, Erweiterung sowie stetige Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien
- (Gemeinsame) Fortbildungen zur Weiterentwicklung methodisch-didaktischer Kompetenzen

Überarbeitungs- und Perspektivplanung:

Die Fachschaft Geographie tagt i.d.R. jeweils einmal pro Semester. Diese Sitzungstermine werden nach Bedarf durch weitere ergänzt.

Schwerpunkte einer jeden Sitzung sind notwendigen Ergänzungen und Überarbeitungen des schulinternen Curriculums sowie Evaluationen der Kommunikationsprüfungen und zentralen Abschlussprüfungen. Nach Bedarf werden weitere Tagesordnungspunkte behandelt.

Anlagen